

Allgäuer Anzeiger 2/3. 10. 1971.

## Wiedersehen mit Blaichach

Empfang im Rathaus für Kunstmaler Ender

**BLAICHACH** ä – Wiedersehen mit seinem Geburtsort Blaichach und seinen noch lebenden Schulfreunden feierte der liechtensteinische Maler Anton Ender, als er zusammen mit seiner Frau einige Tage bei seinem Schulfreund Hans Hengge Ferien machte. Die Gemeinde bereitete dem Künstler und seiner Gattin einen kleinen Empfang im Sitzungssaal des Rathauses.

Bürgermeister Läufe hieß den Gast herzlich in seinem Geburtsort willkommen. Lange Jahre seien vergangen, bis der Weg den Künstler zu längerem Verweilen wieder nach Blaichach geführt habe. Der Bürgermeister zeichnete ein Lebensbild von Anton Ender, dem es damals, als er 1898 in Blaichach als dreizehntes Kind eines Fabrikarbeiterehepaares das Licht der Welt erblickte, noch nicht an der Wiege gesungen war, daß sein Weg hinaufführen sollte auf die Höhen eines heute international anerkannten Kunstmalers. Viel habe sich an seinem Geburtsort in den vergangenen Jahren verändert und eine Menge neuer Eindrücke würden auf ihn zukommen, aber sicher seien auch noch nachhaltige Erinnerungen an die Schul- und Jugendzeit vorhanden, die es nun im Kreise der noch lebenden Schulkameraden aufzufrischen gelte.

Ein herzliches Grußwort entbot Bürgermeister Läufe auch der Ehefrau des Künstlers. Zur Erinnerung an seinen Geburtsort überreichte er ihm ein Bild des Wohnviertels der früheren Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei um die Zeit von 1900, das heute zum größten Teil abgebrochen ist, da es der Werkserweiterung der Firma Bosch weichen mußte. Ferner übergab er Anton Ender einen Wappenteller der Gemeinde Blaichach und der Ehefrau ein Blumengebilde.

Sichtlich gerührt bedankte sich der Künstler. Gewaltig habe sich Blaichach verändert,

stellte er fest, doch nicht zu seinem Nachteil. Beeindruckt war er ferner von der großen Neubautätigkeit in der Gemeinde und den in den letzten Jahren geschaffenen öffentlichen Bauten und Einrichtungen. Eine besondere Freude sei es für ihn gewesen, daß sein Geburtshaus hinter der „Gemse“ noch stehe, wenn auch bereits unbewohnt und zum Abbruch vorgesehen. – Anton Ender übergab der Gemeinde für das Trauzimmer ein prächtiges Bild.

Pfarrer Langhans entbot dem Ehepaar Ender ebenfalls ein herzliches Grußwort. Die Werke des Künstlers seien Inhalt eines schaffensreichen Lebens und würden einen großen Kreis von Menschen und Kunstliebhaber erfreuen. Ender überreichte dem Geistlichen eine Studie der Jordantaufer und einen namhaften Geldbetrag zur Renovierung der Pfarrkirche St. Martin.

Bei einem anschließenden gemütlichen Beisammensein im Hotel Kühberg konnte dem Gast eine persönliche Freude bereitet werden: Die Musikkapelle Blaichach spielte ihm ein Ständchen, nachdem drei seiner Brüder 1907 bei der Wiedergründung einer Musikkapelle maßgebend beteiligt waren. Anton Ender selbst nahm gerne die Gelegenheit wahr, einen Marsch zu dirigieren. Zur Freude aller Anwesenden spielten dann noch die Edelweißbuam und Dirigent Schippel brachte gekonnt ein Trompetensolo zu Gehör.

An einem der folgenden Tage zeigte Bürgermeister Läufe dem Ehepaar Ender die Gemeinde Blaichach und gab dem Gast eingehende Erläuterungen über die vielen Veränderungen der Gemeinde und die durchgeführten Bauvorhaben. Seine noch lebenden Schulkameraden und Schulfreundinnen hatte der Künstler zu einem geselligen Abend ins Gasthaus „Grüner Baum“ eingeladen, wo er ihnen Lichtbilder über seinen künstlerischen Werdegang, seine Bilder, sein Schaffen und seines Heimatlandes Liechtenstein zeigte.



IM RATHAUS seines Geburtsortes Blaichach wurden Kunstmaler Anton Ender (Mitte) und seine Gattin von Bürgermeister Läufe empfangen.

Bild: Schröter